



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

L. König Wenzel verweist die Städte Brietzen, Belitz und Görtzke an seinen Bruder Siegmund, am 11. Juni 1378.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

uniformiter et concorditer consentimus, liberam et expressam presentibus nostram adhibemus, concedimus et damus licentiam et voluntatem. In evidens testimonium etc. Actum et datum Brandeborch loco capitulari nostro consueto, anno a nativitate domini millesimo tricentesimo septuagesimo quarto, die duodecima mensis Martii.

Nach dem Orig. im Brandenb. Capitelsarchive.

**XLIX.** Gerichtliche Vollmacht des Pfarrers zu Brieg zu einem Prozesse beim päpstlichen Stuhle, vom 13. Sept. 1374.

In nomine domini. Amen. Anno a nativitate domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto, indictione duodecima, die decima tertia mensis Septembris hora tertiarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris domini Gregorii, divina providentia pape undecimi anno quarto in castro Zeieser, Brandenburg, dioc., in reverendi in Christo patris et domini, domini Theodorici, episcopi Brandenburgensis meique, notarii publici subscripti et testium subscriptorum presentia personaliter constitutus Henricus dictus de Geristorp, canonicus ecclesie Brandenburgensis, ordinis Premonstratensis, plebanus seu Rector ecclesie parochialis beate Marie virginis in opido Britzzen Brand. dyoc. fecit, constituit et ordinavit venerabiles magistros Conradum de Caffle et Everhardum de Swalemborch in Romana curia procuratores ac honorabilem virum dominum Johannem Plate, plebanum in Luckenwalde, dioc. Brandenburg. absentes tamquam presentes et eorum quemlibet in solidum ita quod non sit melior conditio occupantis, sed quidquid unus eorum incepit alter ipsorum persequi valeat et finire, in suos veros et legitimos procuratores etc. etc. etc. presentibus religioso fratre Hermanno, ordinis beati Augustini, monasterii in Magdeb. et Nicolao de Predemitz, presbitero, plebano in Lubaz, dicte Brandeb. dioc. aliisque etc.

Ac ego Conradus dictus Palmedach, clericus Brandenburg. publicus auctoritate imperiali notarius etc.

Nach dem Orig. im Brandenb. Capitelsarchive.

**L.** König Wenzel verweist die Städte Brieg, Belitz und Görzke an seinen Bruder Siegmund, am 11. Juni 1378.

Wir Wenzlaw, von gots gnaden Romischer kunig — bekennen — das wir — die Burgemeistere die Rete vnd die Burger gemenlich der Stete czu brezzen, Belitz, Gortzk vnd alle Ritter vnd knechte, die darinne gefessen sein, aller sulcher huldungen vnd gelubden, die sy vns alze van der marke czu Brandenburg wegen getan haben, ledig vnd loz gelassen, vnd haben sie an den hochgeborn Sigismunde, Marggrauen czu Brandenburg vnsern liben Bruder vnd fürsten geweiht vnd weisen sie auch an yn seine erben Mannes geschlechte mit crafft ditz briefs: vnd wert getan das der egenante vnser Bruder Sigismund abegienge vnd sturbe vnd nicht erben mannesgeschlechte gewinne, So sal die egenante Marke zu Brandenburg mit aller syne zugehorunge an den

hochgeborn Johannen herzogen czu gorlitz, vnsern lieben Bruder vnd fursten vnd seine erben  
 Mannsgeschlechte an alles hindernisse geuallen, vnd so das geschicht, so sal das herzogtum czu gor-  
 lits vnd was er in der Mark czu lufitz hat mit aller herfschaft Steten vnd czugehorungen ledich-  
 lichen vnd an alles hindernisse wider an vns vnser erben vnd nachkomen Kunig czu beheim geuallen.  
 Wer aber getan, das die egenante vnser bruder beide sturben, do got vor sey, vnd erben Mannsge-  
 schlechte hinder yn nicht enliefen, So sol dy egenante Marke czu Brandenburg mit allen herfcschten,  
 Steten landen leuten vnd czugehorungen lediclichen vnd an alles hindernisse wider an uns als einen  
 kunig czu beheim vnser erben vnd nachkomen kunige vnd die Cronen czu beheim geuallen — prage,  
 nach crist geburt dreyzehen hundert Jar darnach in dem achte vnd sibenzigsten Jar, an deme nech-  
 sten fritag nach deme heiligen pfingstage, vnser Reiche des behemischen in deme funfzehenden vnd  
 des Romischen in deme andern Jaren.

**LI. Markgraf Siegmund bestätigt die Stadt Briezen, am 10. Aug. 1378.**

Wir Sigismund, von Gottes Gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd des heyl. Röm.  
 Reichs obrister Cämerrer, bekenne — daz wir vnser Burgere der Stadt zur Briezen, die nun sein  
 vnd noch tokommende seind, vnser lieben getrewen, bevestiget vnd bestetiget haben, befestigen vnd be-  
 stetigen ihn mit diesem Briefe alle ihre freyheit, alle ihre rechtigkeit vnd alle ihre alte gewohnheit vnd  
 wollen vnd sollen Sie laszen vnd behalten bey Ehren vnd Gnaden, der Sie in Vergangenen Zeiten sind  
 gewesen. Auch wollen vnd sollen wir ihnen halten alle ihre Briefe, die Sie haben von Fursten vnd  
 Furstin Vnd wollen vnd sollen Sie ohne alle hindernüz laszen vnd behalten mit allen Gnaden mit  
 aller Freyheit und Gerechtigkeith bey allen ihren eigen, Lehn vnd Erbe, alz Sie des vorgehabt vnd  
 besessen haben. Auch sollen vnd wollen wir Ritter vnd knapen, Burger vnd gebawer, vnd allen Lenten  
 gemeinlich beyde geistlichen vnde weltlichen halten ihre briefe, vnd wollen Sie laszen bey aller ihrer  
 Freyheit bey allen Rechten vnd Gnaden. Auch wollen wir vnd sollen wir vnd vnser Nachkömlinge  
 das mit nichten gestatten, oder gevollworten noch gönnen, daz Sie oder ihre Nachkömlinge aus ihrer  
 Stadt geladen werden ohne umb hanhaftige that, sondern Sie sollen zu Rechte stahn vor ihren Schul-  
 ten. Were es auch daz ihnen oder ihren Nachkömlingen einige Briefe vergingen oder vergangen  
 weren, die sollen vnd wollen wir vnd vnser Nachkömlinge von worte zu worte nach laut der Briefe  
 vnd als Sie gewesen sein wiedergeben, Verneuern vnd bestetigen ohne Giff vnd Gabe, vnd auch von  
 vnsern Ambleuten numer in keinen Zeiten geirret, gehindert vnd gekrenket noch von der Marcke  
 verwiefet sollen werden, in keine wege sondern Sie sollen darbey ungehindert vnd vngekrenket bleiben  
 ewiglich in alle der maafze alse Sie von altersher gewesen, alz Sie das von vnsern vordern Mark-  
 grafen zu Brandenburg Briefe haben. Geben zu Brandenburg nach Christi Geburt MCCCLXXVIII  
 am S. Laurenty Tage.